

GEWALT gegen Frauen ist politisch: Auch Du kannst davon betroffen sein!

Zum diesjährigen Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gedenken wir mit großem Respekt den Frauen, die weltweit von physischer und psychischer Gewalt betroffen sowie Opfer systematischer Ausbeutung sind – sei es in Form von Reproduktionsarbeit oder auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere den Opfern des noch andauernden 73. Genozids und Feminizids an den Êzîd*innen vom 3.8.2014 in der Şengal-Region/Nordirak durch den sog. „IS“ und seine Verbündeten. Wir möchten an die verschleppten Frauen und Kinder erinnern, von denen noch immer jegliche Spur fehlt. Gleichzeitig begrüßen wir den tapferen und historischen Widerstand der Frauenverteidigungseinheiten YJŞ und solidarisieren uns mit dem Befreiungskampf um die verschleppten Frauen und Kinder! Auch wir werden uns weiterhin für ihre Freiheit einsetzen. Denn die Freiheit der Frauen und Kinder in Şengal symbolisiert die Freiheit der Menschlichkeit!

Bisher konnte das gesamte Ausmaß des Genozids und Feminizids vom 3. August 2014 an den Êzîd*innen in Şengal noch nicht vollständig untersucht werden. Schätzungsweise 7.000 Mädchen und Frauen wurden verschleppt und sind noch immer in den Fängen des sog. IS und ihrer Verbündeten. Sie werden als Kriegsbeute auf extra dafür eingerichteten Sklavenmärkten als Sexsklavinnen verkauft. Die Käufer sind Kämpfer des „IS“, aber vor allem saudische und europäische Geschäftsmänner, die die misogynen Ideologie des „IS“ teilen. Frauen werden lediglich als Lustobjekte betrachtet, die es ökonomisch und sexuell auszubeuten gilt.

Durch die zunehmende Vertreibungspolitik und der völkerrechtswidrigen Angriffe versucht die türkische Regierung mit seinen verbündeten Terrorbanden die Êziden zu vernichten und deren Siedlungsgebiete zu besetzen. Auch die Ermordung von Mam Zekî Şengalî am 15.08.2018 – ebenfalls durch die türkische Regierung – ist ein gezielter Angriff auf die êzîdische Gesellschaft und die Fortführung des Genozids. Mam Zekî Şengalî war einer der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Persönlichkeiten der êzîdischen Gemeinde. Mit seinem Einsatz in der Region Şengal hat er Tausende Êzîd*innen vor weiteren Gräueltaten des „IS“ und der Besatzerstaaten beschützt. Er hat sich in seinem 35-jährigen Kampf für den Erhalt und Aufbau von demokratischen Strukturen sowie einer geschlechterbefreiten Gesellschaft eingesetzt und hat somit einen enormen Beitrag zur Demokratisierung im Nahen Osten und weltweit geleistet.

Trotz der katastrophalen Zustände und der Vertreibungspolitik konnten die Êzîd*innen mithilfe von Basisdemokratie kommunale Selbstverwaltungsstrukturen aufbauen. Durch die Selbstverwaltung haben die Êzîd*innen an Hoffnung gewonnen und schauen zuversichtlich in die Zukunft der Region. 4 Jahre nach dem Genozid/Feminizid verfügen die Êzîd*innen in dem Gebirge Şengal eigene Einheiten - die Verteidigungseinheiten von Şengal (YBŞ) und die Êzîdischen Frauenverteidigungseinheiten (YJŞ) - die sich aus Êzîd*innen der Region zusammensetzen. Darüber hinaus sind Selbstverwaltungsstrukturen wie Frauen- und Volksräte gegründet worden. Neben der YJŞ, den Frauenräten und der Frauenfreiheitsbewegung der Êzîdinnen (TAJÊ) gibt es auch einen Kindergarten und ein Gesundheitszentrum.

Es waren und sind vor allem die Frauen, die diesen Prozess der Selbstorganisation als Antwort auf den Genozid und Feminizid weiterhin vorantreiben und aktiv durchführen. Sie bestimmen ihr Schicksal als Subjekte auf Grundlage der Wissenschaft der Frau (Jineoloji), frei von patriarchalen Herrschaftssystemen.

Die Antwort auf Gewalt und auf das Patriarchat ist die Selbstverteidigung und Selbstorganisation der Frau, überall zu jeder Zeit!

Wir fordern:

- **Sofortige Beendigung des Genozids/Feminizids in Şengal, ganz Kurdistan und weltweit**
- **Status für Şengal, auf Grundlage des demokratischen Konföderalismus**
- **Anerkennung des Genozids/Feminizids weltweit und Ernennung des 3.8. zum internationalen Gedenktag des Genozids/Feminizids an den ÊzîdInnen**
- **Strafrechtliche Verfolgung der Täter, Anstifter, Beihelfer und Unterstützer des Genozids/Feminizids, national und international, insbesondere die Verfolgung der Staaten, die darin verwickelt sind**
- **Freiheit für alle vom sog. IS und seinen Verbündeten verschleppten Frauen und Kinder**

STOP violence against women! Jin - Jijan - Azadi !



Dachverband des Êzîdischen Frauenrats e.V.

Eschweg 7, 32584 Löhne · E-Mail: ezidischer-frauenrat@web.de

Spende für ein Frauen-Gesundheitszentrum in Şengal (Nordirak)



Spendenkonto

Stichwort: Spende für Şengal

Sparkasse Bielefeld

IBAN: DE43 4805 0161 0012 4806 95

BIC: SPBIDE33XXX

E-Mail: ezidischer-frauenrat@web.de

